

Mögliche Intention der Schöpfungsgeschichte (nach Kliemann)

1. **Quellen:** Es gibt zwei Berichte,
 - a. einen von P (Priesterschrift, 6. Jh. v. Chr. in Babylon: Gen 1, 1-2 und 4a) und
 - b. einen von J (Jahwisten, 10. Jh. v. Chr. am Hofe Salomos: Gen 2, 4b-28).

2. **Problem:** Beide widersprechen zum Teil einander im Wie des Schöpfungsaktes, z.B.:
 - a. seien die Tiere
 - a. nach P vor dem Menschen
 - b. nach J zum Teil nach dem Menschen erschaffen worden,
 - b. habe Gott
 - a. nach P verbal,
 - b. nach J manuell / physisch erschaffen.

3. **Lösung:** Daher sei zu folgern, dass der Redaktor um 400 v. Chr.
 - a. keine Faktenberichte in den Schöpfungsberichten gesehen habe,
 - a. sonst hätte er sie harmonisiert.
 - b. So aber habe er beide Berichte in Form eines Mythos (Götter, Helden, Schöpfungsberichte) bewahren wollen,
 - a. weil es ihm auf die Glaubensbotschaft angekommen sei:

4. **Gehalt der Quellen**
 - a. P komme es auf Gottes Allmacht an:
 - a. Im babylonischen Exil habe P
 - b. in der Glaubenskrise nach Zerstörung des Tempels
 - c. die Macht Gottes als des Schöpfers der (von den Babyloniern als Götter verehrten) Tiere und Gestirne behaupten wollen.
 - b. J komme es auf des Menschen Bedeutung an:
 - a. J habe anthropologische Themen klären wollen,
 - b. der Mensch sei frei, könne sich also gegen Gott entscheiden,
 - c. der Mensch sei ein soziales Wesen.

5. **Mehr Details** dazu s.
 - a. [„Menschenbilder der Schöpfungserzählungen“](#)
 - b. inkl. Gen 3,4 + 11, also weitere Teile der Urgeschichte, wohl nach J.